




Kulturerbe  
Niedersachsen

[www.kulturerbe.niedersachsen.de](http://www.kulturerbe.niedersachsen.de)


Kulturerbe



# Kulturerbe Niedersachsen - Kontexte



Kulturerbe Niedersachsen




Startseite | Kultureinrichtungen | Objekte | Touren | Zi


## Willkommen bei Kulturerbe Niedersachsen

Kulturerbe Niedersachsen steht für ein gemeinsames Internetangebot von Bibliotheken, Archiven und Museen des Landes Niedersachsen. Das Portal bietet der interessierten Öffentlichkeit einen direkten Zugang in multimediale Form zu ausgewählten digital erfassten Kulturgütern des Nordens und wird eine virtuelle Zusammenführung verschiedenartiger Bestände unterschiedlichster Bibliotheken, Archive, Museen und anderer Kultureinrichtungen geschaffen. [\[... Mehr\]](#)

### Der Goldene Brief König Alaungphayawats an König Georg II.




Es handelt sich hierbei um den originalen des birmanischen Königs Alaungphayawats (1686 – 1750), Gründer der bis 1886 herrschenden



### Heynes Gipse

Christian Gottlob Heyne war nicht nur der Ersis, der eine Vorlesung zur Archäologie hielt, sondern begründete auch die Sammlung von Gipsabgüssen antiker Statuen. Was Heyne in Zeiten ohne Powerpoint als Illustration seiner berühmten Vorlesung zur Archäologie diente, erwies sich nicht nur als eine kluge Idee, sondern ermöglichte das Studium der Archäologie auch allen denjenigen, die nicht in den Süden reisen konnten.

[Tour starten](#)




### abgekupfert Roms Antiken in den Reproduktionsmedien der Frühen Neuzeit

Zwischen 1500 und 1700 entwickelte sich die Kenntnis der antiken Bildwerke Roms von einem lokalen Phänomen zu einem wichtigen Bestandteil der europäischen Wissenschaftsgesellschaft. Durch Graphiken, Bücher und plastische Reproduktionen wurden die antiken Statuen Roms für den akademischen Diskurs ebenso verfügbar gemacht wie für Sammler, Bildungsreisende oder Naturforscher. Anhand von Exponaten des 16.-18. Jahrhunderts untersucht die Ausstellung, wie die Antikensammlungen Roms in einer Allianz von Künstlern, Verlegern und Antiquaren entlockt und für ein europäisches Publikum aufbereitet wurden. Erst die Entwicklung dieses Reproduktionsmarktes ermöglichte später jenen ästhetischen und archäologischen Diskurs über die Antike und ihre berühmtesten Einzelwerke, der in Göttingen in die Etablierung eines ersten archäologischen Lehrangebots mündete. Begleitet wird die Ausstellung durch einen reich bebilderten Katalog. Die Ausstellung entstand als Kooperationsprojekt der Archäologie und der Kunstgeschichte der Universität Göttingen, das von den Dozentinnen und Dozenten zusammen mit den Studierenden beider Fächer organisiert wurde.

[Ausstellung starten](#)

### Einrichtungen in Niedersachsen



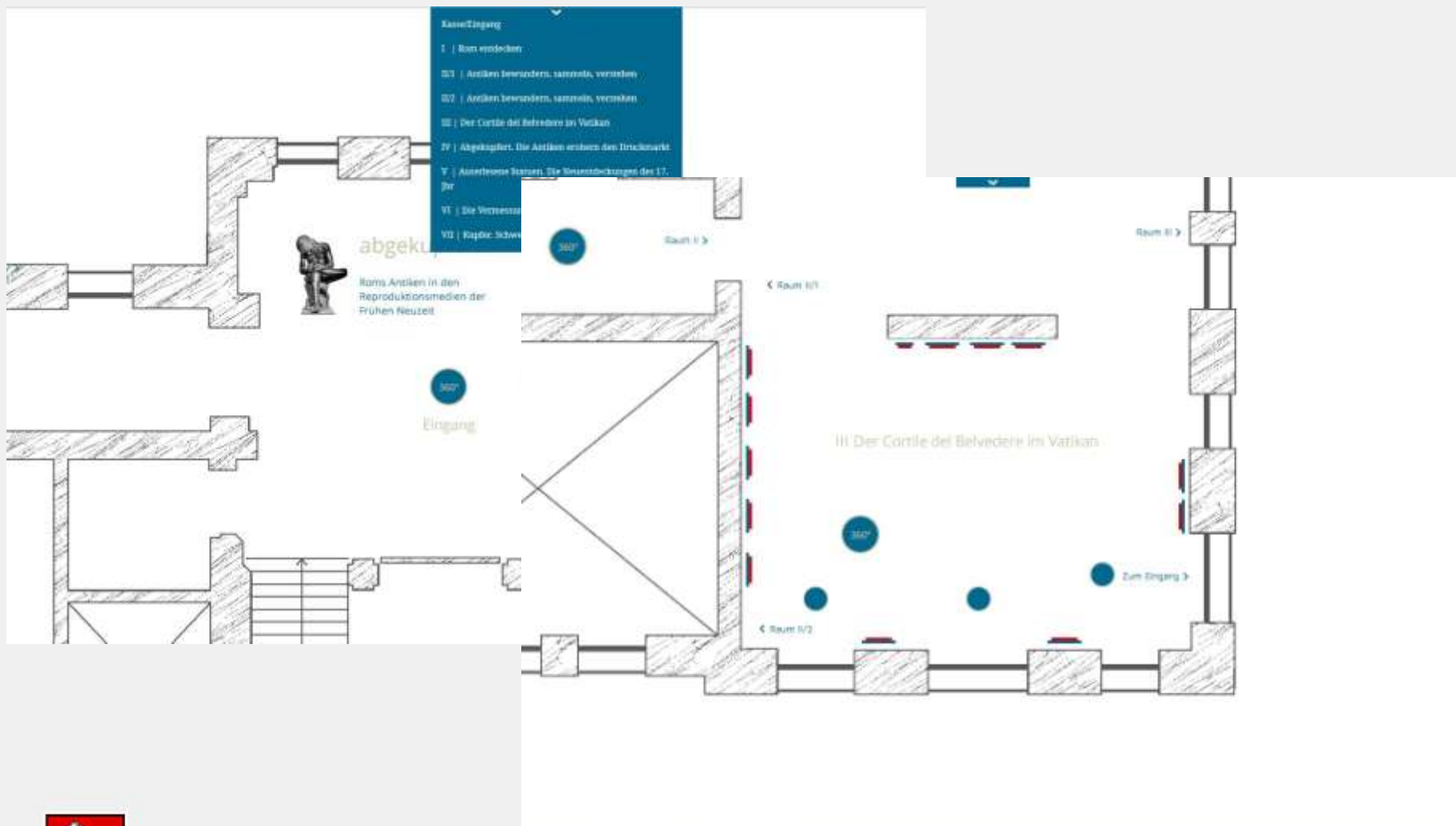
### Neue Objekte

[Exlibris der Familie Amman](#)

Importdatum:  
Montag, 28. April 2014 12:17:27



# „abgekupfert“ - Raumplan



# Objekte der Ausstellung

## Die Akademie des Bandinelli (II)



Edouard Fieus, Stich nach Pietro Paolo Rubens, Bologna  
um 1700

Abgebildet: 30 Personen

Kolonnenstellung der Überwände Sitzgelegen

Wespe (hier auch hier unten, Abstraktion) von 1701 werden eine  
erste Fassung, die das Thema kontroversieren. Die Gesellschaft werden  
vergrößert. Flächen, Abstraktion, auch Klauen und Tiere

## Laokoon



Sigiswast

Erhalten 1506 von der Sigiswast der Evangelischen Mission, Berlin  
Göttingen, Sammlung der Sigiswast (Original in Rom, Musei Vaticani)



# „abgekupfert“ - Rundgang



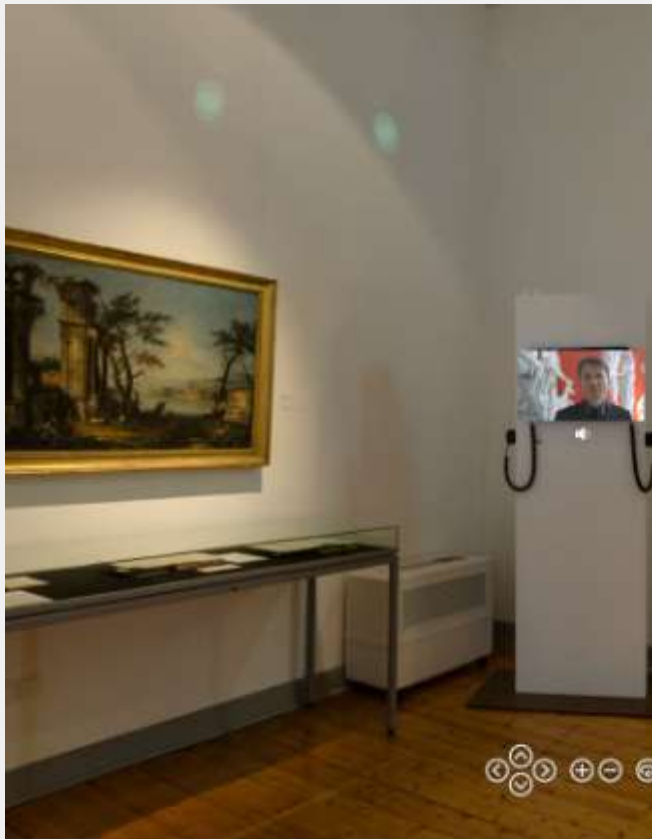
# Objektpräsentation I



# Objektpräsentation II



# Medienpräsentation





# Bild-/Medienarchiv

Angemeldet als admin | Logout

kuniweb  
Online-Inventar

Sammlungsbereich Einstellungen

Neu | Leitgeber | Leitrahmen | Ressourcen | Ausstellungen | Archivverwaltung | Statistik

Treffer: 17/28

Detail: 5 Suchbegriff: Testumgebung Suchen Erweiterte Suche

Download Bearbeiten Ausdrucken Historie Favorit Komplet

Museum / Sammlungsbereich: > Kunstsammlung Göttingen > Testumgebung  
Standort: > Deutschland > Niedersachsen > Göttingen  
Inventarnummer: 130227\_033059  
Objektbeschreibung / Gegenstand: > Graphik, Photographie\* > Druckgraphik  
Titel: Satyr und Frau  
Kategorie: Grafik  
Objekttyp: Bild  
Anzahl / Teile: Einzelobjekt  
Erfassungstatus:

Angemeldet als admin | Logout

kuniweb  
Online-Inventar

Sammlungsbereich Einstellungen

Neu | Leitgeber | Leitrahmen | Ressourcen | Ausstellungen | Archivverwaltung | Statistik

Treffer: 1/2

Detail: 5 Suchbegriff: HS Hannover - Kulturarchiv Suchen Erweiterte Suche

Download Bearbeiten Ausdrucken Historie Favorit Komplet

Museum / Sammlungsbereich: > HS Hannover - Kulturarchiv  
Standort: > Deutschland > Niedersachsen > Hannover  
Inventarnummer: 14\_00001  
Objektbeschreibung / Gegenstand: > Werkzeug, Gerät\* > Spule > Filmrolle  
Titel: Das Gesicht einer Stadt  
Kategorie: Film & Ton  
Objekttyp: Film  
Anzahl / Teile: Einzelobjekt  
Erfassungstatus:

Das Gesicht einer Stadt  
HS Hannover - Kulturarchiv  
14\_00001

Der Kriminalfall in Harne  
HS Hannover - Kulturarchiv  
14\_00002



# Textarchiv



## Gipsabguss

Erworben 1974 von den Musei Vaticani, Rom  
Göttingen, Sammlung der Gipsabgüsse Original

Bereits seit 1432 in Rom nachweisbar, gelangte der Torso vor 1533 in den Vatikan, wo er an der prominentesten Stelle im Statuenhof des Belvedere, Aufstellung fand. Angeblich soll Michelangelos Begeisterung für die verstümmelte Figur bewirkt haben, dass nie ein Bildhauer wagte, sie zu ergänzen. So wurde das Werk gerade in seiner Unvollständigkeit zu einer der bekanntesten Antiken überhaupt. Ein Abguss des Torso gehörte zur Grundausrüstung jeder Kunstakademie.

Wen die wohl im 1. Jh. v. Chr. von dem Bildhauer Apollonios geschaffene Figur darstellt, ist bis heute unklar. Neuerdings wird die Deutung auf den griechischen Helden Aias intensiv diskutiert, der nach einer schmachvollen Niederlage grübelnd auf einem Felsblock sitzt und beschließt, seinem Leben ein Ende zu setzen.

```

"Raum3_objekt1": {
  "Breite_Popup": 500,
  "Höhe_Popup": 600,
  "Titel": "Torso Belvedere",
  "Beschreibung": "Gipsabguss<br/><br/>Erworben 1974 von den Musei Vaticani, Rom<br/>Göttingen, Sammlung der Gipsabgüsse Original in Rom, Musei Vaticani<br/><br/>Bereits seit 1432 in Rom nachweisbar, gelangte der <i>Torso</i> vor 1533 in den Vatikan, wo er an der prominentesten Stelle, im Statuenhof des Belvedere, Aufstellung fand. Angeblich soll Michelangelos Begeisterung für die verstümmelte Figur bewirkt haben, dass nie ein Bildhauer wagte, sie zu ergänzen. So wurde das Werk gerade in seiner Unvollständigkeit zu einer der bekanntesten Antiken überhaupt. Ein Abguss des <i>Torso</i> gehörte zur Grundausrüstung jeder Kunstakademie.<br/><br/>Wen die wohl im 1. Jh. v. Chr. von dem Bildhauer Apollonios geschaffene Figur darstellt, ist bis heute unklar. Neuerdings wird die Deutung auf den griechischen Helden Aias intensiv diskutiert, der nach einer schmachvollen Niederlage grübelnd auf einem Felsblock sitzt und beschließt, seinem Leben ein Ende zu setzen.",
  "Bild": "http://kulturerbe.niedersachsen.de/dev/resources/themes/kuni/tour/images/abgekupfert/popupimages/III.01_Gips_Torso_A_457.jpg"
},

"Raum3_objekt2": {
  "Breite_Popup": 500,
  "Höhe_Popup": 600,
  "Titel": "Apollo Belvedere",
  "Beschreibung": "Gipsabguss<br/><br/>Erworben 1898 von der Gipsformerei der Königlichen Museen, Berlin<br/>Göttingen, Sammlung der Gipsabgüsse Original in Rom, Musei Vaticani <br/><br/>Die Marmorstatue des jugendlichen Gottes wurde 1489 vermutlich auf dem Quirinal in Rom gefunden. Mit der Sammlung Papst Julius' II. wurde sie 1508 in den Vatikan gebracht und im Hof des Belvedere in einer Wandnische aufgestellt. Die fehlende linke Hand mit dem Ansatz des Bogens wurde 1532/33 von G. A. Montorsoli ergänzt, der rechte Unterarm durch einen neuen in veränderter Haltung ersetzt.<br/><br/>Durch die hymnische Beschreibung Winckelmanns, der im Apollo Belvedere „das höchste Ideal der Kunst“ verkörpert sah, wurde die Statue zur Ikone des Klassizismus. A. R. Mengs erkannte als erster, dass es sich nicht um ein griechisches Original, sondern um eine römische Kopie handelt. Sie entstand wohl im 2. Jh. n. Chr. nach einem Bronzenvorbild aus der Zeit Alexanders des Großen, das vielleicht dem Bildhauer Leochares zugeschrieben werden kann.",
  "Bild": "http://kulturerbe.niedersachsen.de/dev/resources/themes/kuni/tour/images/abgekupfert/popupimages/III.02_Gips_ApolloBelvedere_A_348.jpg"
},

```





# Kontakt

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**<http://kulturerbe.niedersachsen.de>**

Frank Dührkohp  
Verbundzentrale des GBV (VZG)  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen, Deutschland  
[duehrkohp@gbv.de](mailto:duehrkohp@gbv.de)

